

# Keiner wie Rainer

Schwank in einem Akt

von Fritz Klein

**Personen** (ca. Einsätze)                      3 H / 3 D                      ca. 55 Min.

Herbert Stramm (104)	Fabrikant
Marlis (90)	seine Frau
Fabienne (90)	Tochter
Lisa (80)	Köchin
Samuel (26)	Freund der Köchin
Rainer (80)	Konditor

**Zeit:**                      Gegenwart

**Ort der Handlung:**                      Esszimmer

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Bühnenbild:**

Mitte Haupteingang. Links hinten offener Abgang zu den Zimmern. Rechts hinten Abgang zu Küche und Waschküche. Vorne rechts Türe zu Abstellkammer. Mitte Tisch mit Stühlen, links Side-Board. Uebrige Einrichtung nach Gutdünken der Regie

## **Inhaltsangabe:**

Gemäss Angaben von Frau Stramm sind sie richtige Fabrikanten. Haben sie doch die Sauerkrautproduktion enorm gesteigert und aus dem Gartenhäuschen eine „Fabrik“ gemacht mit drei Angestellten. Versnobt wie Frau Stramm nun ist, hat sie der langjährigen Köchin wegen eines verbrannten Braten gekündigt. Die holt kurzerhand ihren Freund, der Frau Stramm die Leviten lesen soll, da ihr Mann doch ein richtiger Pantoffelheld ist. Leider entpuppt sich der Freund der Köchin als eher bescheidenes Kaliber und wird von Frau Stramm buchstäblich abgestellt. Die Tochter hat sich unsterblich in den neuen Konditor verliebt, ihm aber den Namen ihrer Mutter gesagt um nicht alles preisgeben zu müssen und ihn zu testen. Als dieser dann um die Hand anhalten will bei Herr Stramm, glaubt der, sich verhört zu haben und meint, es handle sich um seine Frau. Nun wird aus dem ehemaligen Pantoffelheld ganz schnell ein bissiger Löwe, der nun seinerseits seiner Frau sagt „wo der Hammer hängt.“ Frau Stramm indessen fühlt sich geschmeichelt, als sie von dem ihr unbekanntem jungen Liebhaber hört, gibt ihm aber eine Abfuhr und „empfiehlt“ ihm so quasi als „Ersatz“ ihre Tochter. Sie staunt nicht schlecht, als sich diese zwei in die Arme fallen und wird erst dann über den Irrtum aufgeklärt. Dass sich fortan die Verhältnisse bei der Familie Stramm ändern, für das sorgt nicht zuletzt der neue „Schwiegersohn“ mit seiner ausgezeichneten Kirschtorte.

## 1. Szene:

Lisa, Fabienne

*(Lisa sitzt am Tisch und studiert vor sich hin. Auf dem Tisch steht noch der Rest vom Morgenessen, es ist nicht aufgeräumt, sie schüttelt immer wieder den Kopf)*

**Lisa:** Zäh Joor lang mach ich für die Fabrikante-Tussi s Aesse und die schmeisst mich eifach use. Mir tuet jetz scho de Schef leid, wenn die Dame sälber muess i d Chuchi stoh. *(lächelt)* Hähähä, die cha jo ned emol es Waldfescht mache. Ich ghör sie grad säge: *(schnippisch)* „Bi öis gits keis Waldfescht, mir händ nüüt z fiire“.

**Fabienne:** *(kommt von links)* Hallöchen Lisa.

**Lisa:** Hoi Fabienne.

**Fabienne:** Settisch du ned i de Chuchi sii?

**Lisa:** Sette scho, aber welle ned. Dini Mame hett mi uf Aendi Monet usegschmisse.

**Fabienne:** Das isch jetz en Witz, oder?

**Lisa:** Leider nei. Do usse, bim Morgenässe hett sie mir das voll is Gsicht use gseit. *(kopfschüttelnd)* Zäh Joor han ich jetz kochet und sicher ned schlächt.

**Fabienne:** Das sind bis jetz ässensmässig au die 10 beschte Joor gsi. Das wo d Mame amigs brösmelet hett i de Chuchi, hett ned emol de Hund gfrässe... und d Grossmueter isch au gstorbe.

**Lisa:** Aber doch ned vom ässe, Fabienne.

**Fabienne:** *(wiegelt ab)* Das isch ned erwiese. Aber säg jetz, worom zum Tüüfel wott dich d Mame userüere?

**Lisa:** Jo, ich ha doch vorgeschter min Fründ uf Bsuech gha.

**Fabienne:** Das han ich gar ned mitübercho.

**Lisa:** Er isch ebe echli schüüch und wenn amigs öpper chunnt, versteckt er sich grad.

**Fabienne:** Ach so. *(schaut unter den Tisch)* Hüt isch er schiinbar ned do.

**Lisa:** *(winkt ab)* Nei, sicher ned. Und won er do gsi isch, han ich halt d Umwält vergässe... und au de Broote im Ofe.

**Fabienne:** Denn isch er dir echli aabrönnt? *(lacht)*

**Lisa:** Also statt für 6 Persone hetti er no grad für ei Person glänget, und schniide hetsch en mit eme Bieli müesse.

**Fabienne:** (*lacht*) Und wäge dem wott dich mini Mame userüere?

**Lisa:** Ich glaub sie hett ebe no öpper Andersch in Uusicht und hett dorom en Grund gsuecht.

**Fabienne:** Was hett de Bape dezue gseit.

**Lisa:** Du kennsch en doch. De getrout sich nie öppis gäge dini Mueter z säge.

**Fabienne:** Du seisch es, so lieb wien er isch, isch er leider au en Pantoffelheld.

**Lisa:** (*listig*) Und du, wotsch weder i de Bäckerei Meier go Brot hole?

**Fabienne:** (*verzückt*) Jo und wie.

**Lisa:** Aha.

**Fabienne:** Was heisst do aha? Ich ha de Uuftrag vo de Mame übercho, jede Tag go Brot z hole.

**Lisa:** Stimmt. Aber statt zwöi Mol go und je es Pfänderli hole, chönnt mer problemlos einisch go und es Kilo bringe, oder?

**Fabienne:** (*wiegt mit dem Kopf*) Also... wo d Rächt hesch, hesch rächt, (*lacht*) aber du weisch jo worom.

**Lisa:** (*lächelnd*) Genau. Und, wie isch es gloffe geschter z Nacht.

**Fabienne:** (*schmachtend*) De hett Auge säg ich dir... die luege dich aa...

**Lisa:** Für das hett mer au d Auge. Du bisch glaub so richtig verliebt, gäll?

**Fabienne:** (*entriistet*) Ich? Verliebt? Also Lisa, was dänksch au vo mir... (*abwinkend*) uusgrächnet ich und verliebt... isch jo zum lache... (*dann stöhnend*) Jooooo bin ich... und wie, scho siit am erschte Tag won en gsee ha.

**Lisa:** I dim Alter isch das au ganz normal.

**Fabienne:** Mir sind zäme am See gsi.

**Lisa:** Aha... und denn?

**Fabienne:** Du hesch jo kei Ahnig was das für en Maa isch. Ich ha gar ned gwüsst, dass es settigi Manne git. (*verzückt*)

**Lisa:** *(ebenfalls verzückt)* Doch doch, es git settig Manne. *(beide schauen nach vorne und stöhnen)* - Und denn?

**Fabienne:** Aagluegt händ mer enand...

**Lisa:** ...im Feischtere?

**Fabienne:** De Mond hett dänk au no gschune.

**Lisa:** Und denn?

**Fabienne:** Han ich tüüf gsüüfzget.

**Lisa:** Aha... wiiters...

**Fabienne:** Denn hett er tüüf gsüüfzget.

**Lisa:** *(trocken)* Mo-moll, ihr händ en üsserscht aaregendi Underhaltig gfuehrt.

**Fabienne:** Und denn hett er min Name ghuuchet.

**Lisa:** Ghuuchet? Hett er kei Luft me übercho?

**Fabienne:** Marliiiiiiiis... hett er heiss i mis Ohr gflüschteret. Ich ha grad schwachi Chnüü übercho und ha mi fescht an em müesse hebe.

**Lisa:** *(nickt lächelnd)* Marliiiiis... *(dann entsetzt)* Marlis!!! Hesch em din richtige Name immer nonig gseit?

**Fabienne:** Ich ha grad welle, aber do hett er mi so fescht küsst, dass i wöcklich ned au no ha chönne rede debii.

**Lisa:** Soso... und denn?

**Fabienne:** Nüüt und denn? Denn sind mer weder hei.

**Lisa:** Isch aber es churzes Rendez-vous gsi.

**Fabienne:** *(lächelnd)* Aber sehr intensiv.

**Lisa:** *(lachend)* Denn isch also de See vo jetz aa öichi Intensiv-Station?

**Fabienne:** Du hesch es errote.

**Lisa:** Jetz muesch mir aber scho no einisch erkläre, worom du ned grad vo Aafang aa de richtig Name gseit hesch?

**Fabienne:** Ich bi ebe ned so liecht z ha und han em ned grad alles welle gäh vo mir.

**Lisa:** Das mag jo für gwüssi Körperteil gälte, aber de Name hetsch em scho dörfe gäh, vor allem nachdem das Gschleik jo ned erscht siit eme Tag hesch.

**Fabienne:** Ich bi mir ebe ned ganz sicher gsi und... *(zuckt mit den Achseln)* ha mir gar ned viel überleit debii. Ich säg em denn scho no de richtig Name wenn mer verhürotet sind.

**Lisa:** Verhürotet? Jo du min Troscht. Das goot aber plötzlich.

**Fabienne:** Ich bin mir ebe ganz sicher.

**Lisa:** Wenn de dini Mueter kenne lehrt, wird em de Name Marlis grad im Hals stecke bliibe. Ich würd en so schnell wie möglich uufkläre, suscht gits e Katastrofe. *(steht auf)*

**Fabienne:** Ich ha jo no Ziit zum das mit em Name klar z stelle.

**Lisa:** Natürli... So, ich sett, wenn die alt Loki mich do gsäch, würd sie weder rächt Dampf abloo. *(ab Küche) (es läutet)*

**Fabienne:** *(lacht)* Guet ghört dich mini Mueter ned. Ich gang grad go uufmache. *(macht Türe auf)*

## 2. Szene:

Rainer, Fabienne

**Rainer:** *(steht vor der Türe, Pariser-Brot in der Hand)* Salü Marlis.

**Fabienne:** *(erstaunt)* Rainer, was machsch du do?

**Rainer:** Ich has eifach nümme länger uusghalte. Ich ha die ganz Nacht müesse a dich danke.

**Fabienne:** *(geziert)* Ich au. Ich wär jetz grad cho s Brot hole. *(schaut das Brot an)* Pariser-Brot?? Mir händ doch no nie Pariser-Brot gha.

**Rainer:** Ich ha müesse i de Bachstube iispringe. Und will ich ganz fescht a dich dänkt ha und mir vorgstellt ha, wie das wär...

**Fabienne:** ...hör uuf, ich wots gar ned wilters ghöre.

**Rainer:** ...gits halt hüt nur Pariser-Brot im Verchauf.

**Fabienne:** *(lacht)* Du bisch mir jo es schöns Muschter. Werum weisch du eigentlich wo dass ich wohne?

**Rainer:** Ihr sind jo ned so unbekannt im Dorf. Und dini Mueter isch au scho einigi Mol im Lade gsi. Do han ich mich so dure gfrogt. Und do usse stoot glaub din Vatter, wo mir denn gseit hett, dass ihr do wohned.

**Fabienne:** Guet, jetz weisch won ich wohne, jetz gang weder bis so guet.

**Rainer:** *(drängt sie nach vorne und kommt hinein)* Fallt mir ned im Traum ii. Bi froh, dass ich do bi.

**Fabienne:** *(will ihn hinausstossen)* Aber ich ned. Was glaubsch eigentlich was los isch, wenn mini Mueter jetz würd uuftauche.

**Rainer:** Die wär bestimmt begeischeret, wenn sie mich würd gsee.

**Fabienne:** A Sälbstertroue fehlts dir allwäg ned.

**Rainer:** Das isch es Frömdwort für mich.

**Fabienne:** Also bitte, use jetz. Schliesslich kenne mir öis nonig so guet.

**Rainer:** Drum bin ich jo do, zum das noch hole.

**Fabienne:** Settisch du ned schaffe.

**Rainer:** Ich ha Zimmerstund.

**Fabienne:** Muesch eifach demit rächne, dass mit eme blaue Aug uselaufsch, wenn mer dich do inne verwütscht.

**Rainer:** Das glaub ich ned. Schliesslich bin ich jo immer no nöi im Ort und tue als Konditor mini Chunde begrüesse.

**Fabienne:** Alli zäme persönlich?

**Rainer:** Genau... und mit dir han ich jetz aagfange. Los Marlis, ich bi en Maa vo Tate.

**Fabienne:** Ich has gmerkt geschter z Nacht.

**Rainer:** Ich wott nümme ohni dich sii. Villecht ich es falsch, aber ganz tüüf i mim Innere weiss ich, dass du die Richtig bisch und dorom dänk ich mir, mir mache grad Nägel mit Chöpf und ich chume und halte bi dine Eltere um dini Hand aa.

**Fabienne:** So so bi mine Eltere. Hesch ned s Gfühel, müesstisch z erscht mich froge?

**Rainer:** Wieso? Vo dir will ich ned nur dini Hand. Und Dini Auge säge doch alles. Du wotsch doch au, gibts zue.

**Fabienne:** *(lacht)* Das glaub ich jetz ned. Scho einisch öppis vo Sälbst-überschätzig ghört? Bescheideheit isch ned dini Stärchi, gäll.

**Rainer:** Was sell mer no lang zögere, wenn mer doch weiss, dass es passt. De Fehler mache suscht scho die meischte Lüüt. Mer muess doch d Glägeheit und s Glück bim Schopf packe, suscht chönnt die Chance für immer verbii sii.

**Fabienne:** Also du hesch es Tempo druff.

**Rainer:** *(umarmt sie)* Wer nicht wagt, gewinnt nicht. Und jetz küss din Maa deiner Träume. *(man hört hinter der Bühne eine Türe)*

**Fabienne:** *(gibt ihm schnell einen Kuss)* Do, das muess lange... und jetz schnell use. Ich lüüte denn aa.

**Rainer:** Mir wärde öis hüt no gsee. Ich regle die Sach jetz. Tschau bella... tschau amore... tschau Marliiiiiise.... *(ab durch die Mitteltür)*

**Fabienne:** Und ich überchume e Kriiiiise. *(ihm nachrufend)* Rainer, ich muess dir no öppis säge, ich heisse... scho z spoot.

### 3. Szene:

Herbert, Fabienne, Lisa

**Herbert:** *(kommt von links, nur mit Hose und Pantoffeln bekleidet, die Hosenträger baumeln hinten herunter. Er ist weder gekämmt, noch rasiert und sieht schläfrig aus)* Hei nomol, han ich jetz chönne pfuuse.

**Fabienne:** Morge Bape. Bisch nonig wiiters?

**Herbert:** Was wiiters? Ich muess dänk zerscht emol aafange, mir brummt de Grind immer no fürchterlich.

**Fabienne:** Werum das?

**Herbert:** Ha geschter no e Sitzig gha mit em Big-Boss, also dinere Mueter, wäge de Uebernahm vo de Konkurrenz.

**Fabienne:** Wott sie ihre Chopf immer no durestiere.

**Herbert:** Die loot sich gar nüüt lo säge. Was müend mir öis jetz no vergrössere, du wotsch jo de Betrieb sicher ned übernahm, oder?

**Fabienne:** .. Nei, bestimmt ned. Du müesstisch halt au emol so richtig uf de Tisch chlopfe.



**Herbert:** (*zündet sich eine Zigarre an*) Jo danke für Obscht, bi doch ned läbesmüed. Mer sett e Giftschlange ned reize, das chönnt tödlich sii.

**Fabienne:** Mit dir isch eifach nüüt los. Mer muess doch als Maa au emol z Wort cho und sich duresetze.

**Herbert:** Ich mache ebe viel im Friede z lieb. Uebrigens, wär isch das gsi, wo vorig do gsi isch?

**Fabienne:** Das... das isch min Fründ gsi.

**Herbert:** Du hesch en Fründ? Werum weiss ich nüüt vo dem?

**Fabienne:** Will ich s bis geschter au nonig genau gwüsst han.

**Herbert:** Denn hoffe mer, dass de Bursch gnueg Courage hett, um sich gäge dini Mueter chönne duresetze.

**Fabienne:** Wär ebe toll, wenn du au es guets Wort für ihn bi de Mame würdsch iibringe. Du weisch jo, dass sie meint, sie müess mir de Maa für s Läbe sueche.

**Lisa:** (*von hinten rechts*) Ah, de Herr Scheff isch au scho uuf...

**Herbert:** ...uuf scho, aber nonig aagleit.

**Lisa:** Hett ihne d Fabienne scho gseit, dass ich kündet bin?

**Herbert:** Waas? Nei, vo dem weiss ich nüüt. De hütig Morge foot weder rächt vers.... (*überlegt es sich*) isch voller Ueberraschige. Wäge was?

**Fabienne:** D Mame hett glaub e nöii Chöchin im Aug. Allwäg ihri ehemolig Schuelkollegin, d Agnes.

**Lisa:** Isch blöd wäge de Stell. Will de Fründ hett momentan au kei Arbet.

**Herbert:** Das chunnt überhaupt ned in Frog. Do isch s letschti Wort nonig gsproche.

**Lisa:** Sie hälfe mir?

**Herbert:** (*energisch*) Isch doch klar. (*zaghafter*) Ich versuechs wenigstens, aber s wird ned liecht sii.

**Fabienne:** Gseesch Bape, das isch es wo ich meine, du hesch eifach kei Mumm i de Chnoche.

**Lisa:** Ha nach em Gspröch grad mim Fründ aaglüütet. Dä chunnt jede Augeblick verbi cho rede mit de Frau Stramm.

**Herbert:** So so. Jä, isch er Boxer?... Oder Schwinger?... Will suscht gseen ich schwarz für ihn, do hett er kei Chance.

**Lisa:** *(energisch)* Min Sämi isch en Maa... *(seufzt)* und was für Eine. De wird ihrere Frau scho zeige, wo de Bartli de Moscht holt.

**Herbert:** Uf so eine wart ich scho lang. *(reibt sich Hände)* Wenn chunnt er?

**Lisa:** *(schaut auf die Uhr)* De setti scho lang do sii. Ich hoffe, er findt das Huus weder. Ich gang schnell use go luege. *(öffnet die Türe, Samuel steht davor)* Jo hoppla, grad han ich dich welle cho sueche.

#### 4. Szene:

Samuel, Lisa, Fabienne, Herbert, Marlis *(off)*

**Samuel:** *(entweder ein schwächtiger Mann, oder ein grosser korpulenter Mann, beides wirkt lustig, wenn er die Rolle entweder schüchtern, ängstlich, oder nervös und verwirrt wie „Piet Klocke“ Komiker, spielt) (kommt herein)* Jo, grüezi Lisa... *(sieht die andern)* grüezi mitenand, min Name isch... ich weiss ned, öb en d Lisa scho gseit hett, suscht chan ich ine de säge... also ich gib ihne min Name... natürlig ned wörtlich... eifach so säge... wenn sis nonig... äh... gmacht hett.

**Lisa:** Bisch grad cho?

**Samuel:** Ne-nei, ich warte scho siit... *(schaut auf die Uhr)* genau... ungefähr, zirka zwee Stund... vor de Türe.

**Lisa:** Wieso hesch au ned glüütet.

**Samuel:** *(wiegt den Kopf hin und her)* Mer chönnti... wenn mers genau nimmt... fascht würd ich säge... also... ha mich ned getrout.

**Herbert:** *(und Fabienne schauen sich an)* Isch das jetz din Fründ Lisa?

**Lisa:** *(strahlt)* Isch er ned süess? *(küsst ihn auf die Stirn, er putzt sich sofort mit dem Taschentuch die Stirn)*

**Samuel:** Danke, bi scho... gwäsche. S letscht Mol han ich drei Stunde gewartet bis öpper d Türe uf to hett.

**Herbert:** De mag jo süess sii, mich dunkts aber, de heb ned all Tasse...

**Fabienne:** *(unterbricht)* ...Ich gratuliere Lisa. **Du** muesch jo glücklich wärde.

**Lisa:** *(strahlt immer noch)* Bin ich au, gäll mis Bärli. *(knuddelt ihn)*

**Samuel:** (*ziert sich*) Ned so vor de Lüüte...

**Herbert:** (*zu Fabienne*) Und de wott minere Frau säge, wo de Bartli de Moscht holt? Du Heiligs-verdiene.

**Samuel:** Ich wirde min Standpunkt... also ned do won ich jetz grad stand, das isch meh... so e Redewändig... also... wenn ich do würd ane stoh...

**Lisa:** ...vergüüd nonig s ganze Temperamänt Schatz, d Frau Stramm isch nonig do.

**Fabienne:** Wo isch sie eigentlich?

**Lisa:** Isch glaub go poschte. (*man hört Marlis hinter der Bühne futtern*)

**Marlis:** (*off*) Und do hett au weder niemer chönne uufuume. Dene wird ich öppis verzelle.

**Fabienne:** Sie chunnt. (*jetzt allgemeine Hektik*)

**Herbert:** Und guet druff isch sie au weder. Ich gang is Bad. (*schnell ab*)

**Lisa:** Und ich i d Chuchi.

**Fabienne:** Wart, ich chume dir cho hälfe.

**Marlis:** (*off*) Ewigs muess mer mit de Geisle chlöpfe.

**Samuel:** Und... was genau isch jetz... also... ich meine...

**Lisa:** (*küsst ihn auf den Kopf*) Viel Glück min Schatz.

**Fabienne:** (*mit Daumen nach oben*) Toi toi toi. (*zu Lisa*) Mer sette villecht im Chrankewage aalüüte. (*beide stürzen hinten rechts ab*)

**Samuel:** (*steht nun verloren da, schaut ängstlich mit eingezogenem Kopf auf die Eingangstüre*) Villecht hett ich gschiider uf mis Horoskop glosset und wär im Bett bliebe.

## 5. Szene:

Marlis, Samuel

**Marlis:** (*kommt herein, knallt die Türe auf, ist natürlich wütend*) So en Souornig wenn mer Bsuech überchunnt. (*sieht nun Samuel*) Und wer zum Tüüfel sind sie?

**Samuel:** Ich bin... das heisst... ich bis immer no, also de Name meine sie... ich heisse Samuel... für Fründe... churz und schmerzlos... Sämi. (*lacht gekünstelt auf*)